



Filmbeschreibungen



PREVIEW Eröffnungsfilm, ab Do 04.03.2021, 18:00 Uhr für 24 Stunden

(Vor dem eigentlichen Kinostart bei Wiederöffnung der Kinos, exklusiv im Rahmen der 9.

FrauenFilmTage im Kino3. Als Preview steht der Film ausschließlich für 24 Stunden zur Verfügung)

DIE DOHNAL

Österreich 2019, DCP, 104 Min., Regie: Sabine Derflinger

Feministische Vorkämpferin, Politikerin, Ministerin und lesbische Visionärin – die Österreicherin Johanna Dohnal (1939-2010) verkörpert all dies und noch vieles mehr.

Der Filmmacherin Sabine Derflinger gelingt es präzise und einfühlsam ihre Kämpfe, ihre Siege und ihr Scheitern für uns erleb- und greifbar zu machen. Der Film ist berührendes Dokument und aktuelle feministische Standortbestimmung zugleich, nicht nur einstige Weggefährtinnen kommen zu Wort, sondern auch heutige Aktivistinnen. Die Ikone der österreichischen Frauenbewegung kann uns auch für aktuelle Debatten und Auseinandersetzungen Inspiration und Anregungen sein.

Auszeichnungen: Großer Diagonale Preis 2020 – Bester Dokumentarfilm

Prädikat: Unbedingt sehen!

Johanna Dohnal war eine der ersten Ministerinnen in einer europäischen Regierung, sie war Sand im Getriebe und unbequem. Seit 1956 in der SPÖ aktiv, ab 1969 Bezirksrätin, ab 1972 in der Parteizentrale, ab 1979 Staatssekretärin für Frauenfragen und 1990–94 Bundesministerin für Frauenangelegenheiten. Diese Aufzählung lässt noch nicht einmal ansatzweise erahnen, welche weitreichenden Initiativen Dohnal zur Umsetzung gebracht hat, von der strafrechtlichen Verfolgung der Vergewaltigung in der Ehe und Gründung des ersten Frauenhauses bis zur Anrechnung von Kinderzeiten in der Pensionsreform.

Und sie ist bis heute eine Ikone der österreichischen Frauenbewegung, eine Identifikationsfigur für heutige und nachfolgende Generationen.

Sabine Derflinger ist eine vielfach ausgezeichnete (u. a. [Grimme-Preis](#), Goldenes Verdienstzeichen des Landes Wien) österreichische [Regisseurin](#), [Autorin](#), [Produzentin](#) und dramaturgische Beraterin. Sie lebt und arbeitet in [Wien](#) und [Berlin](#).

PREVIEW Do 04.03.2021 um 18:00-Uhr Begrüßung, danach Film im Stream im Kino3, anschl. Gespräch ca. 20:00 Uhr via Zoom mit: **Sabine Böhm**, frauenBeratung Nürnberg und **Steffi Walter**, Beratungsstelle des Frauenhauses Nürnberg

Die Teilnahme am Zoom-Live-Gespräch ist kostenlos. Bitte folgenden Link nutzen:

<https://us02web.zoom.us/j/85204627244?pwd=MDIPQzVaQzIzVnBXbTRtNDQwU01SZz09>

Meeting-ID: 852 0462 7244 - **Kenncode:** 230127



GOD EXISTS, HER NAME IS PETRUNYA - Kino3 vom 04.03.-31.03.2021

GOSPOD POSTOI, IMETO I' E PETRUNIJA, NMK/F/B/SLO/NDH 2019, 90 Min., FSK: ab 12, maz.

OmU, Regie: Teona Strugar Mitevska, Drehbuch: Elma Tataragić & Teona Strugar Mitevska, Kamera: Virginie Saint-Martin, Schnitt: Marie-Hélène Dozo, Musik: Olivier Samouillan, mit: Zorica Nusheva, Labina Mitevska, Simeon Moni Damevsk, Suad Begovski, Violeta Shapkovska, Xhevdet Jashari u. a.

Die vielfach ausgezeichnete, beißende Satire hält der selbstgerechten Männerwelt einen Spiegel vor.

Petrunya ist 31 und weiß nicht so recht, was sie machen soll im Leben. Bei einem kirchlichen Ritual, das seit Menschengedenken männlichen Wesen reserviert ist, mischt sie zufällig und ungefragt mit, gewinnt und muss sich anschließend gegen den Männermob wehren. Die beißende Satire führt uns eine patriarchalische und phallogokratische Gesellschaft vor Augen, gegen die Petrunya sich mit schierer Vernunft störrisch auflehnt.

Mit GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA trifft die nordmazedonische Regisseurin Teona Strugar Mitevska einen Nerv unserer Zeit. Dabei ist Petrunya alles andere als eine Frauenrechtlerin. Sie lässt nur einfach ihren gesunden Menschenverstand walten und redet so, wie sie empfindet, egal ob das, was sie sagt, gesellschaftlich korrekt ist oder nicht. Dadurch hält sie der selbstgerechten Männerwelt einen Spiegel vor, während die Filmemacherin zeigt, wie Religionen, gedeckt von Politikern und Beamten, die absurdesten Regeln aufrechterhalten, besonders gegen Frauen.

Die Darstellerin von Petrunya ist Zorica Nusheva, und sie ist eine stoische Wucht, bringt uns die Figur mit phänomenalem Talent nahe. Sie verkörpert diese Offenbarung einer jungen Frau, die so richtig selbstbewusst wird, als sie die Schwächen des vermeintlich starken Geschlechts wahrnimmt. Die Fabel vom Wolf, der als Lamm auftritt, ist hier völlig umgekehrt: Petrunya ist das als Wolf getarnte Lamm. Der Film ist die Satire auf eine Gesellschaft, die modern sein möchte und die Regeln von früher nicht hinter sich lässt, weil sie immer noch männlich dominiert ist. Die Männer kämpfen verbissen für Legenden und Spielregeln, die ihnen nützlich sind. Teona Strugar Mitevska spielt mit Biss gegen Strukturen und mit Empathie für ihre Figur.

Mi 10.03.2021 um 18:00 Uhr: Begrüßung in Zoom, ab ca. 18.15 Uhr Film im Stream im Kino3, danach ab ca. 19.45 Uhr Filmgespräch mit **Annelie Matthiesen** (Kordinatorin *Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg*) und N.N. abermals in Zoom.

Die Teilnahme am Zoom-Live-Gespräch ist kostenlos. Bitte folgenden Link nutzen:

<https://us02web.zoom.us/j/86002284056?pwd=MlllUmFOUIBQSkxTeDlqQUZ5Z0U2UT09>

Meeting-ID: 860 0228 4056 - **Kenncode:** 418607



ANGST HAB ICH KEINE – REGINA KIWANUKA - Kino3 vom 04.03.-31.03.2021

Deutschland 2009, 50 Min., FSK: k. A., DF, Regie, Redaktion, Schnitt, Produktion: Veronika Dimke

Filmporträt der mutigen Menschenrechtsaktivistin

Zwei Jahre lang begleitete die Münchner Künstlerin Veronika Dimke die Politikerin und Menschenrechtsaktivistin Regina Kiwanuka. Dabei entstand das einfühlsame Porträt einer starken, engagierten Frau, die seit Jahren von Nürnberg aus sowohl für die Demokratisierung in Uganda als auch für eine menschengerechtere Asylpolitik in Deutschland kämpft. Trotz aller Widerstände und der ständigen Drohung einer Abschiebung nach Uganda, wo ihr Vater Benedicto Kiwanuka, der erste demokratische Premierminister ermordet und sie selbst als „Terroristin“ verfolgt wurde, engagiert sie sich für die Rechte von Geflüchteten, gegen Racial Profiling und den Missbrauch von

Flüchtlingsfrauen. Regina Kawanuka ist eine mutige Frau, unter anderem hat sie den Hausmeister eines Nürnberger Flüchtlingsheims angezeigt, der sie sexuell belästigte und vergewaltigte und ermutigte geflüchtete Frauen sich gegen Zwangsprostitution zu wehren. In **ANGST HABE ICH KEINE** spricht Regina Kiwanuka über biographische Erfahrungen, die Angst bei der Verlängerung der Duldung und die permanente Unsicherheit, die „geduldete“ Flüchtlinge begleitet.

So 07.03.2021, 18:00 Uhr: Begrüßung in Zoom, ab ca. 18.15 Uhr Film im Stream im Kino3 und danach ab ca. 19.05 Uhr Filmgespräch mit **Claudia Gessl, Seade (IMEDANA/Rosa Asyl) und Regina Kiwanuka** abermals in Zoom.

Die Teilnahme am Zoom-Live-Gespräch ist kostenlos. Bitte folgenden Link nutzen:

<https://us02web.zoom.us/j/82600848815?pwd=LzE5b01VRGFMUFFiOGU0NlFXWnR2QT09>

Meeting-ID: 826 0084 8815 - **Kenncode:** 030404



WIR KÄMPFEN FÜR JEDE EINZELNE FRAU - Kino3 vom 04.03.-31.03.2021

DAS INTERNATIONALE FRAUENCAFÉ NÜRNBERG

(Bundesweit lange Zeit einzige Einrichtung dieser Art)

Deutschland 2016, 28 Min., DF, FSK: k. A., Autorin: Vanessa Hartmann, Kamera: Christian Klonek, Schnitt: Winfried Schuhmann, Andreas Holzmüller, Produktion: Medienwerkstatt Franken

Die Beraterinnen vom Internationalen Frauencafé in Nürnberg kümmern sich seit fast zehn Jahren um die Belange geflüchteter Frauen und deren Kinder. Zum offenen Cafétreff kommen Woche für Woche über 100 Besucherinnen. Erklärtes Ziel der Einrichtung ist es, den Flüchtlingsfrauen aus der Isolation zu helfen. Denn mit der Ankunft in Deutschland bleibt die Lage der Frauen schwierig – nach ihrer Flucht vor Krieg, Verfolgung, Armut oder frauenspezifischen Fluchtgründen wie Zwangsheirat, Gewalt in der Familie oder Genitalverstümmelung sind sie in Sammelunterkünften weiterhin Stress und Gewalt ausgesetzt und werden vom oft Jahre dauernden Asylverfahren zermürbt. All das prangert das Internationale Frauencafé mit intensiver Öffentlichkeitsarbeit von Beginn an an. Die Dokumentation der Medienwerkstatt stellt diese Einrichtung vor.

Am Sa 06.03.2021 um 18:00 Uhr, Begrüßung per Zoom, dann besteht die Möglichkeit den Film im Stream im Kino3 anzuschauen.

Um **18:45 Uhr Gespräch via Zoom mit Farzaneh Ezati**, Internationales FrauenCafé Nürnberg;

Die Teilnahme am Zoom-Live-Gespräch ist kostenlos. Bitte folgenden Link nutzen:

<https://us02web.zoom.us/j/82015692654?pwd=NDRjQ3AvbXl6ZlhDanpHMldLK2VJQT09>

Meeting-ID: 820 1569 2654 - **Kenncode:** 773130



Wir freuen uns auf regen Besuch und gute Gespräche!

Mädchen und Frauen FachForum in Nürnberg

www.frauen-in-nuernberg.de

Unterstützt werden die FrauenFilmTage von

Bürgermeisterin Prof. Dr. Julia Lehner, Geschäftsbereich Kultur Nürnberg und von AGENDA 21